

## Nachgefragt

### Was tun Sie nach der Wahl?

Was werden sie tun, wenn sie gewählt sind? Das will der Pforzheimer Kurier – und das wollen vor allem die Bürgerinnen und Bürger der Stadt – vor dem entscheidenden zweiten Wahlgang am 28. Juni möglichst genau wissen. Deswegen befragte der Pforzheimer Kurier die beiden OB-Kandidaten Christel Augenstein (FDP) und Gert Hager (SPD) in den vergangenen Tagen noch mal zu den wichtigsten Themen. Heute beenden wir die Reihe mit der Frage: Was tun Sie nach der Wahl?

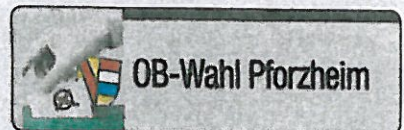
„Ich werde mich keineswegs auf meinem Wahlerfolg ausruhen, sondern unmittelbar mit voller Tatkraft und Motivation



Christel Augenstein

weiter Pforzheims Zukunft gestalten. Das gebietet der Respekt vor den Wählern und meiner Aufgabe. Dabei werde ich auf meine bisherigen Erfolge bei der Wirtschaftsförderung, den Investitionen in die Bildung, der Unterstützung der Kreativwirtschaft und der Kultur, den neuen Wohnungsbauprojekten für Familien oder dem sehr gut ausgebauten Öffentlichen Personennahverkehr aufbauen. Ich werde dafür sorgen, dass der Verkehrsfluss noch besser, die Innenstadt vom Verkehr entlastet und die Stadt sauberer wird und sicher bleibt und sich somit weiter zur Wohlfühlstadt entwickelt. Denn für Pforzheim mache ich alles, nur keine leeren Versprechungen.“

Christel Augenstein (FDP)



„Als Oberbürgermeister für alle werde ich zusammen mit Ihnen dafür sorgen, dass Pforzheim nicht weiter abgehängt



Gert Hager

wird, dass wir wieder mit Mut, Ausdauer und Optimismus nach vorn schauen. Ich will: Für alle in Pforzheim die Chance auf einen guten Arbeitsplatz, eine Innenstadt, die sich nach außen öffnet und positiv ausstrahlt, eine Hochschule mit zukunftsorientierten Studiengängen und einem Arbeitsmarkt-Angebot, das die Absolventen bei uns in der Region hält. Für die Finanzen der Stadt, also für das Geld der Bürger gilt: statt Casinospiele eine sichere und ortsnahe Anlage.

Sie wissen so gut wie ich, dass auch der Oberbürgermeister Gert Hager keine Wunder vollbringen kann. Aber ich traue mir zu, mit Ihnen gemeinsam dafür zu sorgen, dass wir in Pforzheim wieder mit frischem Geist und im Bewusstsein unserer Stärken die Dinge angehen. Denn Pforzheim, das spüren wir doch alle, bleibt derzeit unter seinen Möglichkeiten. Pforzheim kann mehr!“